

Bei der Beurteilung der Bauleistungen ist zu berücksichtigen, daß im Zusammenhang mit der Einführung der Festpreise und wirtschaftlicher Typenobjekte das Ansteigen der Baukosten abgestoppt wurde. Die Erfüllung der Pläne, die ja in DM abgerechnet werden, ist nicht mehr durch eine unbegründete Baukostenerhöhung zu beeinflussen. Der Wert einer Deutschen Mark, die unser Staat für Bauleistungen ausgibt, ist seit 1956 gestiegen. Die Kostensätze der Baubetriebe liegen - 1956 gleich 100 gesetzt - heute bei etwa 88 Prozent. Ein Teil der Baukostensenkung, die bis 1960 25 Prozent betragen soll, wurde also erbracht.

Diese Tatsachen dürfen keinesfalls zu einem Nachlassen der kritischen Auseinandersetzungen mit den noch bestehenden großen Mängeln des Bauwesens führen. Die Anstrengungen zur Aufholung der Rückstände, die in einigen Bezirken und Betrieben noch beträchtlich sind, die Anstrengungen zur Sicherung der Planerfüllung und zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität müssen verdoppelt werden. Dies ist erforderlich, um die Ausgangsbasis für die notwendige wesentliche Erhöhung der Bauleistungen im Jahre 1959 und 1960 zu schaffen.

Um den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu beschleunigen, muß die bisher im zweiten Fünfjahrplan vorgesehene Steigerung der Bauleistungen statt auf 162 Prozent auf 168 Prozent des Standes von 1955 erhöht werden. Diese zusätzliche Erhöhung kommt pro Jahr der Leistung von zehn Bau-Unionen mit je 2500 Arbeitern gleich. Bis 1965 ist die Leistung der Bauindustrie weiterhin ohne Zuführung von Arbeitskräften gegenüber 1958 zu verdoppeln. Der Lohnanteil an den Gesamtkosten des Bauprodukts, der zur Zeit etwa 35 Prozent beträgt, muß auf ein Niveau gebracht werden, das heute nur in wenigen hochmechanisierten Industriezweigen erreicht wird. Die Bauindustrie muß also in kurzer Zeit zu einer der fortgeschrittensten Industrien unserer Republik werden.

Ist die gestellte Aufgabe zu lösen? Es ist eine schwierige Aufgabe; aber sie ist zu meistern bei konsequenter und restloser Ausschöpfung der Möglichkeiten und Reserven, die uns unsere sozialistische Gesellschaftsordnung gibt. Die zur Zeit wichtigste Reserve ist die Möglichkeit der Konzentration der Produktion vor allem im Ausbau, der am weitesten zurückgeblieben ist.

Es ist offensichtlich, daß die Aufgabe, 100 000 Wohnungen auszubauen, nicht von Handwerksbetrieben mit geringer Arbeitspro-